

Kulturtag Freiburg 2010

Team Velokultur



Es war Sonntag, der 9. Mai 2010, 10 Uhr am Morgen am Sihl-Busbahnhof. 12 StudentInnen & Studenten aus den Bereichen UI, BT, FM und CH hatten sich zusammengefunden um gemeinsam mit Martin Wyttenbach eine Reise nach Freiburg zu unternehmen – mit dem Velo!

Die Stimmung war gut und das Wetter noch besser, es konnte also losgehen. Mit vollem Elan ging es Richtung Baden, wo wir uns nach einem kleinen Picknick im Park vor dem Casino noch eine kleine Führung durch die Altstadt von Elen und Johannes bekamen. Danach ging es weiter nach Waldshut über Koblenz. Das Wetter meinte es zwischendurch aber nicht gut mit uns. So mussten wir uns für eine viertel Stunde bei einem Gasthof unterstellen und das kleine Unwetter vorbeiziehen lassen. Es sollte nicht die letzte graue Wolke auf unserem Weg nach Freiburg gewesen sein. Auf dem Campingplatz in Waldshut angekommen war die Regenfront schon zu erahnen gewesen. Es sollte eine nasse Nacht in Zelten werden. Aber zuvor bekochten uns Andrea und Christa noch mit leckeren Nudeln und Tomatensauce. Danach spielten wir noch eine Runde „Stadt, Land, Fluss“.



Der nächste Morgen sollte genauso anfangen, wie der Abend aufgehört hatte – verregnet. Zum Glück konnten wir aber nach dem Frühstück trocken weiterfahren, der Regen hatte wohl genug. So war das nächste Ziel nun der Schluchsee. Doch die Etappe sollte länger und steiler werden, als sich das jeder vorgestellt hatte. Nach einer kleinen Route auf der Strasse Richtung Witznau ging es ab da gnadenlos weiter – nach oben. 12 Kilometer bergauf im Wald bei Regen. Dafür erwartete uns an einem Stauseewerk in einem kleinen Restaurant eine Kaffee und heiße Schoggi. Wieder etwas trockener und fitter trennten sich ab hier unfreiwillig die Wege der 12 Velofahrer. Während ein Grossteil der Gruppe den richtigen Weg über die Strasse gewählt hatten, quälten sich Jonas und Robert durch den Wald, auf Wanderpfaden durch zentimeterhohen Schlamm und unmenschliche Steigungen hinauf. Auf Irrpfaden kamen aber auch sie leicht verspätet in Schluchsee an, genau wie Johannes, Laura und Madlaina die ebenfalls alternative Wege zum Ziel gesucht hatten.



In Schluchsee sollte sich unser Schicksal für die kommende Nacht entscheiden. Alle waren heilfroh, als Martin aus dem Touristeninformationscenter kam um uns zu sagen, dass wir nicht am Titisee zelten würden, sondern in einem warmen alten Haus. Mit dem Weg, der uns aber dahin führen sollte, hatte aber auch niemand gerechnet. Ca. 15 Kilometer trennten uns noch von einem warmen Kachelofen und warmen Betten. Wie-

der ging es nach einer (leider viel zu kurzen) Abfahrt einen quälenden Berg nach oben, natürlich mit kräftiger Regenunterstützung.

In der „Räuberhütte“, so hiess unsere Unterkunft, angekommen, machte sich Martin direkt daran uns ein wunderbaren Risotto auf den Teller zu zaubern. Während dessen trockneten die anderen ihre Kleider an dem von Thomas und Johannes angefeuerten Ofen. Nach dem Essen besprachen wir noch die letzte Etappe für den nächsten Tag und Martin erzählte uns ein paar Gruselgeschichten von einer Moorjungfrau. Nachdem es dunkel war, ging eine mutige Nachtwandergruppe



(es soll tatsächlich Leute gegeben habe, die nicht todmüde waren) nach draussen zum Feldsee (ein kleiner Natursee direkt am Feldberg) um die soeben erzählten Geschichten hautnah miterleben. Furchtbar verängstigt durch Thomas' plötzliches Verschwinden (die Moorjungfrau hatte ihr erstes Opfer gefordert) gingen alle zurück in die Hütte, um nach dieser Gruselstunde noch etwas zu schlafen (ja, auch Thomas tauchte später heil wieder auf).



Am nächsten Morgen war um 8.30 Uhr der neue Tag eingeläutet worden. Cam Phuong und Nadia bereiteten den Tisch für das Frühstück vor. Es gab warmen Früchtetee, Cappuccino und Brot mit Butter und Marmelade. Alle tankten für die letzte Etappe unserer Reise noch einmal kräftig auf. Um 10 Uhr waren alle soweit fertig mit der Velo-Ausrüstung und so schwangen wir uns auf den Sattel. Aber der nächste Halt kam schon nach 100 Metern. Nachdem am Vorabend die Gegend rund um den Feldsee schon ausgekundschafet worden war und jegliche Gerüchte um die Moorjungfrau ausgeräumt waren, wollte die ganze Gruppe den See noch einmal besichtigen. Als wir weiterfahren wollten, passierte es dann: Lauras



Veloschlauch war kaputt. Aber der Schock dauerte nur kurz, denn Jonas hatte an alles gedacht und einen Ersatzschlauch eingepackt! Martin blieb mit Laura, Jonas und Johannes zurück um das Velo zu reparieren, während Thomas den Rest der Gruppe weiter Richtung Freiburg führte. Nach



1.5 Stunden waren alle wieder zusammen auf 1130 Meter Höhe und danach ging es 8km steil bergab Richtung Himmelsreich auf 450 Meter. Dabei mussten wir einer Umleitung folgen, welche uns quer durch eine schlammige Mountainbike-Strecke führte. Als alle heil unten ankamen, ging es nur noch eine Stunde bis nach Freiburg - ohne Steigung. Der Bahnhof von Littweiler war schon fast in Sicht und die Gruppe froh endlich heil (und trocken) in Freiburg angekommen zu sein. Gegen um 14 Uhr

konnte unser Team die Zimmer in der Jugendherberge Freiburgs beziehen. So endet unsere kleine Abenteuerreise nach Freiburg. Wir verbrachten noch zwei schöne Tage und am Donnerstag setzten sich Thomas, Andrea, Christa und Nadia sogar nochmal auf das Velo um den Weg wieder zurückzufahren.



*Unsere Mitglieder der Kultergruppe *mit dem Velo nach Freiburg**



Gefahrenere Route von Zürich nach Freiburg im Breisgau

